



Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung
BRANDENBURG

Gesellschaft für Beratung und Therapie für Kinder, Jugendliche und Eltern

Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes für das Jahr 2013

1. Der Vorstand

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 11.09.2013 fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Der bis dahin tätige Vorstand wurde wieder gewählt, verstärkt wird er seit dem durch Frau Annette Berg.

Die Zusammensetzung des Vorstandes berücksichtigt die Einbeziehung verschiedener Trägervertreter und strebt eine weitgehende Flächenabdeckung des Landes Brandenburg an.

Folgende Kolleginnen und Kollegen gehörten im Jahr 2013 zum Vorstand:

Frau Annette Berg

- Dipl.-Sozialpädagogin
- Deutsches Rotes Kreuz
- Verantwortlich für operative Aufgaben, Unterstützung der Geschäftsstelle, Mitwirkung bei der Organisation von Fachtagen und Weiterbildungen

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

A.-Buchmann-Str. 17

16515 Oranienburg

E-Mail: erziehungsberatung@drk-oranienburg.de

Tel.: 03301 / 53 01 07

Frau Dagmar Brönstrup-Häuser

- Dipl.-Psychologin
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Verantwortlich für die Zeitschrift „Triolog“, Zusammenarbeit mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, Stellvertreterin der Leiterin der Geschäftsstelle

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Hessenwinklerstr. 1

15537 Erkner

E-Mail: awo.erziehungsberatung.erkner@ewetel.net

Tel.: 03362 / 47 15

Frau Uta Bruch

- Dipl.-Psychologin
- Caritas-Verband
- Leiterin der Geschäftsstelle, Koordination der Vorstandsarbeit

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Leipziger Str. 39

15232 Frankfurt (Oder)

E-Mail: LAG-efb-bb@gmx.de

Tel.: 0335 / 56 54 130

Frau Sabine Gesche

- Dipl.-Sozialarbeiterin / Systemische Familientherapeutin
- Diakonie
- verantwortlich für politische und institutionelle Verbindungen

Evangelische Erziehungs- und Lebensberatungsstelle

Straße der Jugend 14

03222 Lübbenau

E-Mail: beratungsstelle.luebbenau@t-online.de

Tel.: 03542 / 81 18

Herr Daniel Krause-Pongratz

- Dipl.-Pädagoge
- SOS-Kinderdorf e.V.
- Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit

SOS Beratungszentrum Prignitz

Wieglowstr. 11

19322 Wittenberge

E-Mail: Daniel.Krause-Pongratz@sos-kinderdorf.de

Tel.: 03877 / 96 62 0

Frau Ines Richter

- Dipl.-Psychologin
- Deutsches Rotes Kreuz
- Verantwortlich für Weiterbildungen

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

A.-Buchmann-Str. 17

16515 Oranienburg

E-Mail: erziehungsberatung@drk-oranienburg.de

Tel.: 03301 / 53 01 07

Frau Dr. Katharina Schiersch

- Dipl.-Psychologin
- Kindheit e.V.
- Verantwortliche für Kassenverwaltung, Stellvertreterin der Leiterin der Geschäftsstelle

Familien- und Erziehungsberatungsstelle

Freiheitsstr. 98

15745 Wildau

E-Mail: Kindheit.eV.wildau@t-online.de

Tel.: 03376 / 50 37 21

Frau Karin Weiß

- Dipl.-Psychologin i.R.
- verantwortlich für internationale Kontakte, Mitarbeit in der Redaktion der Zeitschrift „Trialog“
- erreichbar über die Geschäftsstelle

2. Geschäftsstelle

Anschrift:

Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Brandenburg
c/o Caritasverband für das Erzbistum Berlin / Region Brandenburg Ost
Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Leipziger Str. 39
15232 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 / 56 54 130

Fax: 0335 / 56 54 130

E-Mail: LAG-efb-bb@gmx.de

In der Geschäftsstelle liegt die Verantwortung für die Koordination der Vorstandsarbeit. Die Leiterin der Geschäftsstelle ist verantwortlich für die Organisation von Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, Leitertagungen und Treffen mit Vertretern fachlicher und politischer Institutionen. Die Protokolle der verschiedenen Veranstaltungen werden in der Geschäftsstelle gesammelt und können von dort abgefordert werden.

Die Adressen der LAG-Mitglieder und der Brandenburger Beratungsstellen werden in der Geschäftsstelle gespeichert und Veränderungen an die Bundeskonferenz weitergeleitet.

Informationen über fachpolitische Themen, Stellungnahmen u.ä. gehen von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, anderen Landesarbeitsgemeinschaften, den zuständigen Ministerien, dem Landesjugendamt und den Trägern der Jugendhilfe ein. Sie werden ebenfalls in der Geschäftsstelle gespeichert und können von allen LAG-Mitgliedern genutzt werden. Informationen sind auch über die Homepage der LAG www.lag-bb.de abrufbar

3. Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen der LAG sind öffentlich, jedes LAG-Mitglied hat entsprechend der Satzung die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache an den Zusammenkünften teilzunehmen. Die Terminplanung findet in der Regel am Ende des Vorjahres statt und kann in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Über jede Vorstandssitzung wird ein Protokoll angefertigt, welches allen Vorstandsmitgliedern und Gästen der jeweiligen Sitzung zugeschickt wird. Darüber hinaus werden die Protokolle in der Geschäftsstelle gesammelt. Sie können von jedem LAG-Mitglied eingesehen bzw. abgefordert werden.

In der Regel finden die Vorstandssitzungen in einer zentral gelegenen Beratungsstelle eines Vorstandsmitgliedes statt, um mit den zeitlichen und finanziellen Ressourcen effektiv umzugehen. Auf Anfrage einzelner Stellen können die Sitzungen jedoch auch in anderen Beratungsstellen durchgeführt werden.

Im Jahr 2013 fanden 6 Vorstandssitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten statt:

13.02.2013, Erkner

- Planung des Fachtages 2013, Suche nach geeigneten Referenten
- Zeitschrift „Trialog“ – Bedeutung für die LAG, Absprachen zur zukünftigen Verfahrensweise; Vorbereitung eines gemeinsamen Gesprächs mit der LAG Berlin
- Situation im Vorstand – Werbung potentieller Vorstandsmitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit: Aufsteller, Visitenkarten
- Sponsorsuche
- Vorbereitung der Veranstaltungen des Jahres 2013: Mitgliederversammlung, Leitertagung

12.04.2013, Oranienburg

- Abschließende Vorbereitung des Fachtages, organisatorische Planung
- Bericht vom Arbeitsgespräch mit der LAG Berlin (Austausch zur Durchführung von Veranstaltungen, Verabredung zur weiteren Zusammenarbeit, Absprachen zur engeren Vernetzung der Vorstände mit dem Redaktionsteam der Zeitschrift)
- Zeitschrift „Trialog“: inhaltliche Gestaltung der nächsten Ausgabe, Diskussion über mögliche Werbeaktion und Verantwortung der LAG für die Inhalte der Zeitschrift
- Veränderungen in der politischen Landschaft durch geplante Auflösung des Landesjugendamtes – Diskussion über mögliche Konsequenzen für die Erziehungsberatungsstellen
- Planung der Mitgliederversammlung und Diskussion über alternative Formen der Durchführung
- Bericht über die AG „Krippenerziehung“ der Bundeskonferenz Erziehungsberatung

12.06.2013, Schönefeld

- Auswertung des Fachtages 2013, Veröffentlichung von Fachbeiträgen in der Zeitschrift „Trialog“; Ideensammlung für den Fachtag 2014
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung, Wahl des Vorstandes, inhaltlicher Beitrag am Nachmittag zum Thema „Einsatz von Videotechnik in der EFB-Arbeit“
- Trialog: zukünftige Mitgestaltung durch die Vorstandsmitglieder
- Bericht von der Auftaktveranstaltung der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendhilfe „BOJE“
- Vorbereitung der Leitertagung; thematische Gestaltung
- Finanzen der LAG
- Weitere Vorgehensweise im Hinblick auf die Überarbeitung der Empfehlungen

06.08.2013, Oranienburg

- Vorbereitung der Mitgliederversammlung (Organisation, Berichte, Wahl, Nachmittagsthema)
- Planung der Leitertagung
- Situation des Landesjugendamtes und Konsequenzen für die Empfehlungen
- Zeitschrift „Trialog“ – Verknüpfung zwischen Redaktion und LAG-Vorstand
- Finanzielle Situation der LAG, Aquis von Fördermitteln
- Anfrage der BKE zum Thema „Lese-Rechtschreib-Schwäche“, Ausschreibung der Stelle des Geschäftsführers der BKE

21.10.2013, Schönefeld

- Auswertung der Mitgliederversammlung: Wahrnehmung des Vorstandes durch die Mitglieder, Konsequenzen für die weitere Vorstandsarbeit / Standortbestimmung
- Fortbildungsangebot Frau C. Calvet zur Videogestützten Interaktionsanalyse
- Aufgabenverteilung im Vorstand, Beschreibung der Funktionen
- Vorbereitung der Leitertagung, inhaltlicher Beitrag von Herrn Moisch zur Zusammenarbeit von freien und öffentlichen Trägern; Absprache zur parallelen Zusammenkunft der Teamassistentinnen
- Empfehlungen für die Arbeit der Erziehungsberatungsstellen – Vorbereitung des Arbeitstreffen mit Frau Wagner (Landesjugendamt)
- Bericht von der Mitgliederversammlung und der Vorstandssitzung der BKE

16.12.2013, Schönefeld

- Auswertung der Leitertagung
- Finanzielle Situation der LAG, notwendige Konsequenzen (Ausgabenplanung, eventuell Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen und Teilnahmegebühren, Umgang mit säumigen Mitgliedern)
- Vorbereitung einer Klausurtagung des Vorstandes mit dem Ziel, die Arbeit des Vorstandes neu zu beleben und transparent zu gestalten
- Weiterbildungsangebot „Einführung in die Entwicklungspsychologische Videoarbeit“ – organisatorische Planung, Ausschreibungen
- Fachtag 2014 mit Anbindung der Mitgliederversammlung
- Planung der Termine 2014

4. Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte

4.1. Fachtag der LAG Brandenburg

Am 15. Mai 2013 lud die LAG zum 9. Mal zum Fachtag unter dem Titel „Bindung unverbindlich“ nach Oranienburg ein.

Anders als in den Vorjahren gab es am Vormittag nur einen Fachvortrag, am Nachmittag fanden zwei Arbeitsgruppen statt.

Herr Dr. Andreas Wiefel gestaltete mit seinem interaktiven Plenarvortrag „Auswirkungen frühkindlicher Bindungsstörungen“ die Vormittagsstunden. Es war ein höchst interessanter Blickwinkel, die frühe Eltern-Kind-Bindung aus der Perspektive des Säuglings- und Kleinkindpsychiaters zu sehen. Schon die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Fakt, dass schon Kinder ab der Geburt Anspruch auf Psychotherapie haben und auch psychiatrische Diagnosen erhalten können, war für die Teilnehmer eine Herausforderung. Herr Dr. Wiefel nahm die Teilnehmer mit Hilfe von Videos mit auf die Spur der frühen Eltern-Kind-Interaktion. Seine für Familien mit Kleinkindern angebotene und hier vorgestellte Therapie sieht er als Form der Gruppentherapie, die Familie ist dabei die Gruppe.

Am Nachmittag fanden 2 parallel laufende Arbeitsgruppen statt:

Die Arbeitsgruppe von Diplompsychologin Gabriele Koch stand unter dem Thema „Eine (zweite) Chance für's Leben ... ?!“. Anhand von Videoaufzeichnungen diskutierte Frau Koch mit den Teilnehmern Möglichkeiten der Analyse der Eltern-Kind-Interaktion. Es wurde deutlich, dass Bindung zwischen Elternteil und Kind in

manchen Situationen als unproblematisch erscheint und dann aber in für Eltern sensiblen Situationen zusammenbrechen kann.

Die zweite Arbeitsgruppe wurde von der Diplom-Sozialpädagogin Doreen Breitenstrom geleitet. Sie stand unter der Überschrift „Das ist aber mal ne schöne Auflage“ und berichtete von Eltern-Kind-Gruppen, in denen Eltern, die nicht das klassische Klientel für solche Angebote sind, angesprochen werden. Frau Breitenstrom berichtete, wie Eltern, die in ihrer Herkunftsfamilie Beziehungsabbrüche und Gewalt erlebt haben und oft schon als Kinder Erfahrungen mit der Jugendhilfe gemacht haben, vermittelte Unterstützung in Eltern-Kind-Gruppen bekommen.

Der gesamte Fachtage war wieder ein sehr inspirierender Input für die alltägliche Arbeit der ca. 70 Kolleginnen und Kollegen, die der Einladung gefolgt waren.

4.2. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2013 fand am 11.09. traditionell in der Stadthalle Erkner statt.

Nach Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung wurde der Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2012 in Auszügen vorgestellt und diskutiert. Der Bericht kann auf der Homepage der LAG unter www.lag.bb.de eingesehen werden.

Besonders diskutiert wurden die fachpolitischen Aufgaben der LAG und die Wirkung des Verbandes nach innen und außen. In diesem Zusammenhang wurde von einigen Mitgliedern die Frage nach einer möglichen Fusion mit der LAG Berlin thematisiert. Seitens der Mehrheit des Vorstandes wurde darauf verwiesen, dass eine enge Zusammenarbeit mit den Berlinern, auch über die Zeitschrift „Dialog“ hinaus, gewollt und angestrebt wird, eine Fusion aus politischen und auch strategischen Gründen jedoch von beiden Seiten derzeit nicht in Betracht gezogen wird.

Aufgrund der geringen Beteiligung bei den Mitgliedern wurde nach ausführlicher Diskussion beschlossen, die Mitgliederversammlung im nächsten Jahr versuchsweise an den Fachtage zu koppeln, der erfahrungsgemäß auf große Resonanz trifft. Ein schlagkräftiger Landesverband braucht die Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsstellen!

Weitere Themen waren Veranstaltungen des laufenden und des nächsten Jahres und die in Arbeit befindlichen Empfehlungen.

Der Kassenbericht, der auch schriftlich vorlag, wurde von der Kassenverantwortlichen vorgestellt und von den Kassenprüfern ohne Beanstandungen genehmigt. Wie auch im vergangenen Jahr wurde in diesem Zusammenhang an die satzungsgemäße Zahlung der Mitgliedsbeiträge erinnert, verbunden mit der Bitte, dass bei Zahlung durch den Träger dringend der Name des Mitglieds auf der Überweisung auftauchen muss, um eine Zuordnung zu ermöglichen.

Traditionell wurde am Nachmittag ein praktischer Teil durchgeführt. Frau Claudine Calvet gab eine Einführung in die „Entwicklungspsychologische Videoarbeit“. Sie zeigte anhand von praktischen Beispielen, wie diese Arbeitsweise auch bei Familien mit älteren Kindern erfolgreich eingesetzt werden kann. Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen zeigten sich von der Arbeitsweise beeindruckt und es wurde mit Frau Calvet eine weitere Zusammenarbeit im Sinne einer mehrtägigen Fortbildung angedacht.

Leitertagung 06.11.2013, Potsdam (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport)

Am 06.11. fand die traditionelle Tagung der Leiterinnen und Leiter der Brandenburger Erziehungsberatungsstellen in Potsdam statt.

Nach der Begrüßung wurden zunächst einige Informationen aus der Vorstandsarbeit gegeben. Dabei wurde erneut auf die personelle Situation des Vorstandes hingewiesen und dringend dazu aufgerufen, in den Beratungsstellen über mögliche Unterstützungen zu diskutieren. Von den derzeitigen 8 Vorstandsmitgliedern werden bis 2015 5 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Gründen ihre Vorstandstätigkeit niederlegen. Ohne neue Vorstandsmitglieder wird es dann keine arbeitsfähige LAG mehr geben können.

Zur Mitarbeit wurde auch im Zusammenhang mit der Zeitschrift „Trialog“ aufgerufen. Um eine wirklich lebendige und praxisnahe Zeitschrift zu gestalten, sind immer wieder Beiträge von Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsstellen willkommen.

Frau Brönstrup-Häuser berichtete von der Arbeit des Bundesvorstandes, in dem sie die LAG Brandenburg vertritt. Neben zahlreichen interessanten Stellungnahmen und Veröffentlichungen stellte sie ihre Mitarbeit in der AG „Krippenbetreuung“ vor. Bedeutsam auf Bundesebene ist das Ausscheiden des Geschäftsführers Herr Menne zum 01.04.14 und die Frage seiner Nachfolge.

Gast der Tagung war Frau Wagner vom Landesjugendamt. Sie berichtete über die Auflösung des Landesjugendamtes als eigene Behörde zum 01.01.14 und die Überführung in Strukturen des Ministeriums. Verbunden damit ist auch die Neuorganisation des Landesjugendhilfeausschusses. Eine Folge für die Arbeit der LAG ist die weitere Verzögerung der Empfehlungen.

Hauptreferent der Tagung war Herr Burkhard Moisch, Leiter der Beratungsstellen Evangelisches Johannesstift. Er stellte unter dem Titel „Einflussmöglichkeiten und Grenzen der Beratungsstellen in der Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern“ insbesondere praktische Erfahrungen mit verschiedenen Vertrags- und Finanzierungsformen vor und ermutigte dazu, dass Gespräch mit den öffentlichen und freien Trägern zu suchen.

Sein Vortrag liegt in der Geschäftsstelle als PDF vor und wurde außerdem an alle Beratungsstellen verschickt.

Parallel zur Tagung der Leiterinnen und Leiter fand auch in diesem Jahr ein Workshop für Teamassistentinnen statt. Die Teilnehmerinnen tauschten sich nach einer Kennenlernrunde über ihre unterschiedlichen Arbeitsaufgaben aus. Dabei spielten insbesondere die verschiedenen Statistikprogramme und auch die Frage des Umgangs mit schwierigen Klienten eine Rolle.

Die Treffen der Teamassistentinnen sollen zukünftig fester Bestandteil der Leitertagungen sein.

Zusammenarbeit der LAG mit der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)

Frau Dagmar Brönstrup-Häuser vertrat im Jahr 2013 die LAG Brandenburg im Vorstand der bke. Es fanden drei Vorstandssitzungen statt: vom 20.2.-24.2.2013 in Erfurt, vom 19.6. – 21.6. in Hösbach und am 09.10. im Rahmen der Wissenschaftlichen Jahrestagung in Berlin.

Auf der Vorstandssitzung im Juni 2014 fand die Wahl einer neuen Geschäftsführerin statt. Herr Menne, der langjährige Geschäftsführer der bke scheidet zum 31.3.2014 altersbedingt aus. Die vom Vorstand getroffene Wahl musste leider am 9.12.2013 in einer Sondersitzung wiederholt werden, da das Arbeitsverhältnis nicht zustande gekommen war. Auch da fiel die Wahl auf eine Frau, Frau Silke Naudit, die beabsichtigt per 1.4.2014 die Geschäftsführung zu übernehmen.

Frau Brönstrup-Häuser berichtete der bke über die Schwerpunkte der LAG- Arbeit in Brandenburg und dem LAG-Vorstand über die Arbeitsschwerpunkte, Aufgaben, Aufträge, aktuellen Beschlüsse etc.

Die Protokolle der Sitzungen liegen in der LAG-Geschäftsstelle vor.

Die Vorstandssitzungen 2013 befassten sich insbesondere mit folgenden Themen, die z.T. schon im Vorjahr vorbereitet bzw. bearbeitet wurden:

1. Gestaltung der Praxis in den EFB

- **Leitlinien zum Umgang mit ADHS**
Erfahrungen der Erziehungsberatung im Umgang mit hyperaktiven und aufmerksamkeits-gestörten Kindern
- **Beratung hochstrittiger Eltern**
- **Beschreibung der Aufgaben und Tätigkeiten der Fachrichtungen Soziale Arbeit, Psychologie und Pädagogik in der Erziehungsberatung**
- **Standortbestimmung der EB in den Frühen Hilfen / „Beitrag der EFB zu den Frühen Hilfen“ (Stellungnahme)** gemeinsam mit dem NZFH
Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung hat die Beratung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern als eine Aufgabe der Erziehungsberatung konturiert und eine darauf bezogene Weiterbildung erarbeitet. Mit diesen Qualifikationen bringt Erziehungsberatung sich in das örtliche Netzwerk Frühe Hilfen ein. Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung hat auf dieser Grundlage eine Standortbestimmung der Erziehungsberatung zu diesem Thema vorgenommen und damit deren Beitrag im Netzwerk Frühe Hilfen konturieren. Die Stellungnahme wurde gemeinsam mit dem Nationalen Zentrum Frühe Hilfen erarbeitet.
- **Krippenbetreuung und Kindeswohl:** Der Ausbau von Tagesbetreuungseinrichtungen für Unter 3-Jährige (Krippen) wird derzeit politisch forciert. Zum 1. August 2013 tritt ein Rechtsanspruch auf diese Leistung für jedes Kind in Kraft. Die bke hat eine Arbeitsgruppe installiert, die sich mit den Chancen und Risiken familienergänzender Betreuung für das Aufwachsen von Kindern einerseits und die Praxis der Erziehungsberatung andererseits verbunden sind, auseinandersetzt. Die Arbeitsgruppe wird ihre Ergebnisse dem Vorstand vorlegen.
- **Fachkommunikation unter Nutzung des Internet**
Praxishinweis, der erläutert, wie unter Bedingungen des Internet vertrauliche Dokumente geschützt kommuniziert werden können.

- **Beschneidung von Jungen als Thema in der Erziehungsberatung**

Die veröffentlichten Stellungnahmen können unter www.bke.de eingesehen werden.

2. Innovative Projekte

Die BKE treibt die fachliche Entwicklung in ihrem Arbeitsfeld auch durch Einzelprojekte voran. Sie engagiert sich regelmäßig dafür, neue Impulse für die Praxis zu geben. So entstanden Projekte und es wurden Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen gebildet. 2013 sind in diesem Rahmen folgende Themen bearbeitet worden:

- **Normierung und Implementierung von Entwicklungs-Checks**
 - Projekt zur Konstruktion von *Entwicklungs-Checks*
 - Erfassung des Entwicklungsstandes des Kindes und seine familialen Entwicklungsbedingungen
 - zweites Projekt zielt auf Praxisreife ab
 - praktische Erprobung des Entwicklungs-Checks in ausgewählten Jugendamtsbezirken geplant
- **Beratung im Kontext des Familiengerichts (Arbeitsgruppe)**
 - Ziel der Arbeitsgruppe: Erweiterung des Handlungsrepertoires der Beraterinnen und Berater gegenüber hochstrittigen Eltern, die eine Entscheidung des Familiengerichts beantragt haben und ihrer Unterstützungsmöglichkeiten für die betroffenen
 - praktische Anregungen zur Gestaltung der Kooperation zwischen Beratungsstellen, Jugendamt und Familiengericht sowie den weiteren Professionen (Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände und Gutachter)
 - Vorbereitung einer Fachtagung (vgl. Ziff. 1.4) und einer Buchpublikation (vgl. Ziff. 5.6)
- **Neue Medien in der Erziehungsberatung:**
 - Ziel: Stärkung der Medienkompetenz von Eltern und Kindern und der Kompetenz zu einer adäquaten Medienerziehung
 - Vorbereitung eines zweiten Qualifizierungsprojekts
- **bke-Onlineberatung**
 - Beratung für Jugendliche und Eltern unter www.bke-jugendberatung.de und www.bke-elternberatung.de im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden (AGJF) und in Kooperation mit mehr als achtzig örtlichen Erziehungs- und Familienberatungsstellen
 - Erfahrungen für eine Publikation für die Fachöffentlichkeit aufbereitet (vgl. auch Ziff. 5.6).
- **Virtuelle psychiatrische Tagesklinik**
 - aus Erfahrungen der Onlineberatung geplant: spezifisches Angebot im Internet für junge Menschen mit massiven Problemen, welche die fachliche Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe übersteigen
 - Unterstützung auch über den für junge Volljährige gesetzlich vorgesehenen Zeitraum hinaus benötigen
 - ein Konzept für eine virtuelle Tagesklinik

3. Erhebungen und Untersuchungen

- Die letzte Erhebung der bke zur personellen Ausstattung der Erziehungsberatung erfolgte zum 31.10.2010 und wurde 2013 publiziert
- Differenzierte Auswertung der Bundesstatistik zur Erziehungsberatung: In der Bundesstatistik stehen die Ergebnisse der differenzierten Einzelfallerhebung zur Verfügung, die zu Forschungszwecken zur Verfügung stehen. Die bke erarbeitet eine eigene differenzierte Auswertungsform der vorliegenden Daten in Form zusätzlicher Tabellen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Zur Aufklärung der Öffentlichkeit und der Fachkräfte über seelische Problemlagen und auf sie zugeschnittene Hilfeformen hat die bke 2013 folgende Publikationen herausgegeben bzw. zur Veröffentlichung vorbereitet:

- Zeitschriften: *Informationen für Erziehungsberatungsstellen (Herausgabe)*, *Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe* (Mitherausgeberschaft der bke), enge Kooperation mit der *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, die 2013 ein Themenheft herausgebracht hat
- Fachbücher: *Ergebnisse der Erhebung zur Situation der Erziehungsberatung 2010*, *Jahrbuch für Erziehungsberatung Band 10*, *Eskalierter Elternkonflikte vor Gericht (Ergebnisse der Arbeitsgruppe Beratung im Kontext familiengerichtlicher Verfahren)*, *Sexualität und Entwicklung (auf der Grundlage der Fachtagung der bke 2012)*
- Monatlich erscheinender Newsletter, der *Eigenaktivitäten präsentiert und auf Informationen und Veranstaltungen für die Praxis der Erziehungsberatung hinweist*
- Angebote für Kinder und Eltern: *Beratungsstellensuche für Ratsuchende in der Internetpräsenz.*
- bke-Onlineberatung:

5. Fort- und Weiterbildung

Kursprogramm

Die bke hat 2013 in ihrem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsprogramm für Fachkräfte 23 mehrtägige Veranstaltungen zu verschiedensten Fachthemen angeboten. Das Programm wurde ergänzt durch neue bzw. neugestaltete Themen

- Kinder, die nicht zum anderen Elternteil wollen
- Psychoanalytische Konzepte in der Erziehungs- und Familienberatung
- Marte Meo Methode in der Beratung
- Systemisches Arbeiten mit herausfordernden Jugendlichen
- Hypnosystemische Erziehungsberatung
- Hochbegabung
- Achtsamkeit

Als neu beginnende Weiterbildungsfolgen wurden im Jahr 2013 angeboten:

- Weiterbildung zum/zur Erziehungs- und Familienberaterin bke
- Methodenkoffer Leitung (einzelne Module belegbar)
- Weiterbildung zur Teamassistentin bke.
- Interkulturelle Kompetenz
- Beratung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- Ressourcenorientierte Paarberatung
- Kinderschutz qualifiziert (ab dem Jahr 2013 als Inhouse-Angebot)

Tagungen:

Wissenschaftliche Jahrestagungen 2013

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin vom 10. bis 12. Oktober 2013 ihre Wissenschaftliche Jahrestagung in Berlin unter dem Titel „Balance durch Bewegung“.

Wissenschaftliche Jahrestagungen 2014

Die Wissenschaftliche Jahrestagung für das Jahr 2014 wurde im Jahr 2013 zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung in Sachsen gestaltet. Sie wird im September 2014 in Leipzig stattfinden.

Fachtagung

Die Fachtagung „Kinder hoch strittiger Eltern-Beratung im Kontext des FamFG“ fand im Herbst 2013 statt

6. Kooperationen

Die bke gestaltete auch 2013 ihre fachliche und fachpolitische Arbeit in enger Abstimmung und aktiver Mitarbeit in mehr als 10 anderen Verbänden: AGJ, AFET, Deutscher Verein, DAKJEF, DGfB, NZFH, Zentrales ADHS-Netz, Verbändekonferenz der BAFM, Bundesforum Familie, Verbändetreffen gegen Grenzverletzung und sexuellen Missbrauch in Psychotherapie und sozialer Beratung, Bundespsychotherapeutenkammer, DIJuF, AGJ, IJAB, Zusammenarbeit mit Systemischen Gesellschaften, National Coalition, BMFSFJ.

Zeitschrift „Trialog“

TRIALOG ist die offizielle Fachzeitschrift der Landesarbeitsgemeinschaften für Erziehungs- und Familienberatung in Brandenburg und Berlin. Sie ist ein Diskussionsforum für Fachkräfte, deren Kooperationspartner und anderen an Erziehungs- -und Familienberatung interessierte Personen.

Im Oktober 2013 erschien TRIALOG Nr.14, rechtzeitig zum Beginn der Wissenschaftlichen Jahrestagung der bke und stand somit zum Verkauf zur Verfügung.

Frau Dagmar Brönstrup-Häuser war maßgeblich die verantwortliche Redakteurin der LAG Brandenburg sowohl für die inhaltliche Gestaltung, als auch für die Lektorats- und organisatorische Arbeit.

Zusätzlichen Zeitaufwand für die Redaktion erforderte im vergangenen Jahr die elektronische Bearbeitung der Zeitschrift, da das Layout verändert wurde. Auch die Organisation der Titelblattgestaltung durch eine gesonderte Verlagsgesellschaft, sowie der Druck des Heftes und der Versand erforderten einen gesonderten Zeitaufwand. Es fanden 5 Redaktionssitzungen statt. Notwendig waren darüber hinaus Hausaufgaben, Kommunikation per Telefon, Internet, Fax. Im vorliegenden TRIALOG sind u. a. zwei Beiträge vom Brandenburger Fachtag 2013 veröffentlicht worden: „Eine (zweite) Chance für`s Leben“- Eltern-Kind-Beziehung im Schatten elterlicher Verlusterfahrungen und Beziehungsabbrüche von Gabriele Koch sowie „Traumkind“- Hilfen für werdende und junge Eltern bei Kindeswohlgefährdungen von Peter Ellesat.

Einen festen Platz in TRIALOG haben auch die Visitenkarten der Brandenburger Beratungsstellen. Sie werden von den Fachkräften genutzt, um sich und die

Angebote der Beratungsstellen vorzustellen. Im vorliegenden Heft waren dies die Erziehungs- und Familienberatung Cottbus und die Beratungsstelle „Impuls“ in Schwedt und Angermünde.

5. Außenkontakte

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hat die LAG intensive Kontakte zu Institutionen und Vereinen hergestellt, um sich als Vertreter der Brandenburger Beratungsstellen präsent zu machen und konkrete Arbeitsziele umzusetzen.

Im Jahr 2013 waren besonders folgende Kontakte von Bedeutung:

- Bundeskonferenz für Erziehungsberatung
- Vorstand der LAG Berlin (Zeitschrift „Trialog“), Kooperationsgespräche
- Landesjugendamt des Landes Brandenburg - Referat Hilfen zur Erziehung, Frau Wagner (insbesondere zur Überarbeitung der Empfehlungen für Erziehungs- und Familienberatung)

6. Ausblick

Auch im Jahr 2014 wollen wir an unseren bewährten Veranstaltungen festhalten. Der 10. Fachtag findet am 14. Mai in Oranienburg statt. Er steht unter der Überschrift „Patchwork-Familien“ und widmet sich insbesondere der Frage, was Kinder in verschiedenen Familienstrukturen brauchen.

Erstmals wird in diesem Jahr die Mitgliederversammlung im Anschluss an den Fachtag durchgeführt. In den vergangenen Jahren war es schwierig, Mitglieder zur Teilnahme an den Versammlungen zu gewinnen, obwohl mit dem Angebot eines interessanten Fachthemas am Nachmittag stets versucht wurde, die Attraktivität der Veranstaltung zu erhöhen. Die zukünftige Gestaltung der Versammlungen soll gemeinsam mit den Mitgliedern und in Abhängigkeit von der Resonanz des veränderten Angebotes entschieden werden.

Für das Jahr 2014 ist das Angebot einer interessanten Fortbildungsreihe geplant. Frau Claudine Calvet hatte im Rahmen der Mitgliederversammlung 2013 die Möglichkeiten des Einsatzes von Videotechnik in der Beratungsarbeit dargestellt. Aufgrund des regen Interesses der Mitglieder hat Frau Calvet ein Angebot zusammengestellt, welches über 5 Fortbildungstage eine intensive Einführung in die Theorie und Praxis der entwicklungspsychologischen Videoarbeit geben wird. Die Überarbeitung der Empfehlungen soll im Jahr 2014 zum Abschluss gebracht werden. Inwieweit dies gelingt, wird jedoch auch davon abhängen, wie die Eingliederung des ehemaligen Landesjugendamtes in das Bildungsministerium und die Neustrukturierung des Landesjugendhilfeausschusses zum Abschluss gebracht wird.

Intern wird der LAG-Vorstand ein Leitbild entwickeln, das zur Effektivierung der Arbeit und Erhöhung der Wirksamkeit beitragen soll. Darüber hinaus steht insbesondere die Herausforderung, neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen und sie in die Aufgaben einzuarbeiten. Dies betrifft auch die Übergabe der Geschäftsstelle.

14.05.14

Uta Bruch
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied